

Von Mr. Cameron Watt, dem Vertreter der Stadt Cleethorpes, wurden wir in Dover begrüßt.

Musikzug „Bergklänge" Heisterbacherrott gegr. 1923

THE
MUSIKBAND REPORT

Erinnerungen des Musikzuges "Bergklänge" an den Besuch der Partnerstadt Cleethorpes in den Jahren 1975, 1980 und 1985 aufgeschrieben von Friedrich Müller

Schon wenige Wochen nach der Ratifizierung der Partnerschaft zwischen der englischen Stadt Cleethorpes und der Stadt Königswinter durch die beiden Bürgermeister in England reiste der erste Verein aus Königswinter in die englische Partnerstadt. Fritz Müller, Stadtverordneter und Vorsitzender des Musikzuges „Bergklänge" aus Heisterbacherrott hatte beim Besuch des Stadtrates Königswinter in Cleethorpes diese Musikantenreise bis ins Kleinste vorbereitet und organisiert.

In zwei Bussen starteten 102 Musikanten von Heisterbacherrott zur fünftägigen Musikreise nach England. Die Fahrt führte zunächst bis Ostende und dann mit der Fähre nach Dover. Keiner wurde seekrank, da die See sehr ruhig war. In England angekommen, wurden die Gäste aus dem Siebengebirge von einem Vertreter der Stadt Cleethorpes empfangen. Dann setzte ein für englische Verhältnisse um diese Zeit ungewöhnlicher Schneesturm ein. Die Fahrt von Dover nach Cleethorpes dauerte dadurch vier Stunden länger. Anstatt um

Mitternacht kamen die Musikanten aus Heisterbacherrott erst am Morgen um vier Uhr an. Da bewies sich die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Engländer. Die Hotels, in denen die Siebengebirgler während des Aufenthaltes untergebracht waren, hatten extra offen gehalten. Mit Tee und Sandwichs wurden die deutschen Gäste empfangen.

Am Karfreitag, dem ersten Tag des Englandaufenthaltes, wurde zunächst ein Stadtbummel gemacht und am Nachmittag der Hafen von Grimbsby besichtigt.
Am Abend fand ein Konzert statt im „Pierpavillon“, in dem auch die Stadtvertreter die Partnerschaft gefeiert hatten, Die Bergklängler erfreuten mit Märschen und rheinischen Klängen.



Bürgermeister Whitby unterschreibt im Vereinsalbum

Cleethorpes Bürgermeister Whitby sprach Begrüßungsworte und Heisterbacherrotts Fähnrich Hans-Erich Arzdorf erfreute mit einem rheinischen Fähndelschwenken. Selbst Vorsitzender Fritz Müller versuchte sich noch einmal im Fahnenschwenken und erntete tosenden Beifall. Müller überreichte dem Stadtoberhaupt von Cleethorpes Rebensaft aus Dollendorf und den Wimpel der Stadt Königswinter.

Zum Dank für den gelungenen Konzertabend erhielt Irmgard Wasser, Jugendsprecherin der „Bergklänge" ein prachtvolles Blumenangebinde.



Fritz Müller wurde als „Bandleader“ gefeiert, so berichtete der Lokalreporter der englischen Zeitung Telegraph.
Am Karsamstag besuchte man wieder unter Führung eines Vertreters der Stadt Cleethorpes die Stadt Lincoln. Besonders begeistert war man von der berühmten Kathedrale. Abends war man nach einem Einkaufsbummel Gast des Radtouristenclubs.

Am Ostersonntag verschönerten die Musikanten aus dem Siebengebirge einen Gottesdienst durch den Vortrag kirchlicher Lieder. Der Geistliche der Kirchengemeinde bedankte sich für den unerwarteten Kunstgenuss. Die Gestaltung des Gottesdienstes war ursprünglich im Englandprogramm nicht enthalten. Nach dem Gottesdienst gab es noch Beifall für ein kleines musikalisches Intermezzo auf dem Kirchvorplatz.

Am Nachmittag des ersten Osterfeiertages fand noch ein zweistündiges Konzert vor 400 Zuhörern statt. Zum Abschluss dieses Konzertes spielten die Cleethorper Bläser und der Heisterbacherrotter Musikzug gemeinsam den Radetzkymarsch. Diesem Konzert schloss sich ein Empfang des Bürgermeisters im Rathaus mit Tee und Kuchen an.



Auch dabei wurde musiziert und geschunkelt. Sonntagabend hieß es dann Abschiednehmen. Im Wintergarten wurde bei einem kalten Büfett gefeiert.

Ein Discjockey führte durch den Abend. Bürgermeister Whitby und Ratsmitglieder von Cleethorpes amüsierten sich.

Fritz Müller fühlt sich seit diesem Abend als „englischer Polizist“ ganz wohl. Ihm wurde dort ein Original Bobbyhelm verpasst. Für die Heimfahrt gab es noch für die Jugendlichen vom Musikzug 200 Zuckerstangen. Auf der Rückfahrt wurde noch ein Abstecher nach London unternommen.

Die Bläsergruppe aus Cleethorpes war auf Einladung des Musikzuges 1980 und 1985 bei uns zu Gast und hat in vielen Konzerten wie auch bei der Feier „10 Jahre Partnerschaft Königswinter – Cleethorpes“ ihr Können unter Beweis gestellt.



Die Bläsergruppe aus Cleethorpes

Nun ein ausführlicher Reisebericht von unserer Fahrt 1980

Sonntag, 27.07.1980

Nachdem alle Koffer, Instrumente und dergleichen verladen waren, wünschte der Leiter des Kulturamtes, Herr Kneiseler, den Teilnehmern eine gute Fahrt und viel Freude in der Partnerstadt.
Pünktlich um l0.30 Uhr begann dann die Reise in zwei komfortablen Reisebussen.
Bei strahlendem Sonnenschein war man schnell in guter Stimmung. Über die Autobahn Bonn - Köln - Aachen steuerte man Rotterdam an.
Gegen 13.00 Uhr war die erste Rast auf niederländischem Boden fällig. Die mitgenommenen Brötchen und die Wurst ließ sich jeder gut schmecken.

Nach der Weiterfahrt erreichte man gegen 16.15 Uhr den Europort in Rotterdam, den größten Umschlaghafen der Welt. Stark beeindruckt von dem gigantischen Imperium konnte um 17.00 Uhr die Fähre Rotterdam - Hull mit dem klangvollen Namen "NORSTAR" der Gesellschaft NORTH-SEAFERRIES betreten werden.

Was man weiß - und was man wissen sollte

Teilnehmer:	94 und 2 Busfahrer
Aktive:	72
Unterbringung:	im Hotel und privat, je zur Hälfte
Reisemittel:	2 Busse
Busunternehmen:	Orth- Ittenbach
Dauer:	8 Tage
Gefahrene km:	1500
Dauer Hinfahrt:	24 Stunden davon 14 Stunden auf der Fähre
Dauer Rückfahrt:	24 Stunden, einschließlich Stadtrundfahrt London und 4 Stunden Fähre
Route Hinfahrt:	Heisterbacherrott - Bonn - Köln - Aachen - Grenzübergang Heerlen - Rotterdam - Fähre Hull - Grimsby - Cleethorpes.
Route Rückfahrt:	Cleethorpes - Grimsby - Lincoln - Nottingham - Northampton - London - Dover – Fähre- Ostende - Gent - Brüssel - Grenzübergang Lichterfels - Aachen -Köln - Bonn - Heisterbacherrott.

Da das Fährschiff ca. 1200 Personen Platz bietet und nur 500 Personen an Bord waren, konnte jeder genügend Platz auf allen Decks finden. Die BERGKLÄNGLER konnten das Abendessen gemeinsam einnehmen. Die Wahl zwischen kaltem Buffet und warmer Küche war für manchen nicht leicht, und es waren nicht wenige, die gegen 21.00 Uhr zum zweiten Mal den Speiseraum betraten.

Durch die vielen Unterhaltungsmöglichkeiten an Bord wurde der Abend für keinen langweilig. Die Jugendlichen tanzten auf die heiße Musik der Disco, einige trinkfeste Musiker belagerten die Bar und andere versuchten an den Spieltischen ihr Glück. Busfahrer Heinz Orth erwies sich am Rouletttisch als Meister seines Fachs und konnte mit einem beachtlichen Gewinn den Rest des Tages bestreiten.

Nach Mitternacht wurde es dann doch merklich ruhiger auf allen Decks und die meisten versuchten einige Stunden zu schlafen.

Montag, 28.07.1980

Nach einer ruhigen Nacht auf See (in Bezug aufs Wasser) wurde gegen 7.00 Uhr das Frühstück eingenommen. Man konnte wählen zwischen einem kontinentalen und einem englischen Frühstück. Mit einem an Bord genommenen Lotsen wurde um 0.00 Uhr der Hafen von Hull angelaufen. Nach dem Anlegen der Fähre konnten die BERGKLÄNGLER ohne große Grenzkontrollen das Festland betreten. Spürhunde des Zolls durchsuchten beide Busse, für die Hunde leider ohne Erfolg. Von Mrs. Black und Mr. Daniels, dem offiziellen Vertreter der Stadt Cleethorpes wurden wir begrüßt und abgeholt. Nach ca. 5 Stunden Fahrt erreichten wir das Endziel Cleethorpes. Ein Abstecher zu der im Bau befindlichen "Humber Bridge“ machte deutlich, welche Wegeinsparung zwischen Hull und Cleethorpes nach Fertigstellung der Brücke möglich sein wird.



Erster Anlaufpunkt in Cleethorpes war das Hotel „ THE WINTER GARDENS“. Nachdem das erste Mittagessen auf englischem Boden eingenommen war, kam die Bürgermeisterin Mrs. Sheila Skane-Davis zur Begrüßung ins Hotel. In einer kurzen Begrüßungsrede hieß sie uns herzlich willkommen und lud uns zu einem Empfang am Donnerstag ins Rathaus ein.

Nach dem Mittagessen stand der Quartiereinteilung nichts mehr im Wege. Alle Gasteltern holten ihre Gäste ab. Der Rest der Truppe konnte gemeinsam im Hotel „LIFEBOAT“ beherbergt werden. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wurde von jedem nach eigenem Interesse gestaltet.

Die einen gingen schwimmen, die anderen holten den Schlaf vom Vortage nach und die dritten machten einen Promenadenbummel. Gegen 20.00 Uhr traf man sich beim gemeinsamen Varietebesuch im „Pierpavillon“. Trotz Sprachschwierigkeiten wurden die Darbietungen mit viel Applaus bedacht, denn die Erwartungen wurden weit übertroffen. In fröhlicher Runde wurde der Tag beendet.

Dienstag, 29.07.1980

Cleethorpes lag unter englischem Nebel. Für uns stand ein Besuch der alten Stadt York auf dem Programm. Einer pünktlichen Abfahrt hätte nichts im Wege gestanden, wenn Mr. William Highapple pünktlich am Bus gewesen wäre. So fuhr



man mit 15 Minuten Verspätung der Stadt York und auch der Sonne entgegen. Die Stunden der Stadtbesichtigung gestaltete jeder auf seine Weise. Ein Besuch im weltberühmten Münster wurde wohl von keinem vergessen. Dank der guten Disziplin konnte man wie geplant wieder abfahren und erreichten gegen Abend Cleethorpes, das immer noch unter einer Nebeldecke lag.
.
Nach dem Abendessen traf man sich zu einer Disco im „Wintergarden“. Hier stellten sich dann auch die englischen Musikfreunde als Gastgeber mit einem Ausschnitt ihres Könnens vor, indem sie einige Musikstücke vortrugen.

Der Dirigent der englischen Band gab nun den Taktstock an Herbert Schwipper, der es meisterhaft verstand, die Cleethorpeser Band zu dirigieren , trotz englischer Noten. Vorsitzender Fritz Müller bedankte sich bei den Musikern für die Gastfreundschaft und überreichte als Gastgeschenk einen Wimpel und einen Wappenteller der Stadt Königswinter. Der Abend wurde gemeinsam mit Tanzen auf heiße Disco Musik beendet.

Mittwoch 30.07.1980

Gewitter am frühen Morgen, Regenschauer beim Frühstück. Das geplante Konzert im Freien wurde in den „Pierpavillon“ verlegt. Trotz der frühen Vormittagsstunde füllte sich der Pavillon bis auf die letzte Reihe. Unter den Ehrengästen befanden sich auch die Bürgermeisterin und das Cleethorpeser Karnevalsprinzenpaar. Während der



Musikdarbietungen schenkten drei Marketenderinnen Königswinterer Wein aus. Als beide Gruppen verschiedene Märsche zusammen spielten, wollte der Applaus kein Ende nehmen. Der gemeinsam gespielte Schneewalzer brachte am Schluss der Vorstellung alle Gäste zum Schunkeln Nach dem Mittagessen, inzwischen strahlte die Sonne vom Himmel, fand ein Konzert an der Strandpromenade des „Bird's Nest“ Cafe statt. Einige hundert Zuschauer verfolgten die Musikdarbietungen Der Leiter des Verkehrsamtes, Herr Schwan, begrüßte die Zuschauer und betrieb für die Stadt Königswinter etwas Fremdenverkehrswerbung.

Ein Wohltätigkeitskonzert nach dem Abendessen im Cleethorpeser Lions-Club vor einer großen Zahl von Waisenkindern war der musikalische Abschluss dieses Tages. Der Vorsitzende des Clubs überreichte Fritz Müller einen Wimpel mit dem Emblem des Clubs und dankte für die Bereitschaft, zur Freude der Kinder zu spielen.
Der Abend endete für viele in der Bar bei Jack Macnish oder im Lifeboat Hotel.

Donnerstag, 31 .07.1980

Unter fachkundiger Führung des Hafenmeisters stand eine Besichtigung der Hafendocks in Immingham auf dem Programm. In einer zweistündigen Rundfahrt wurde das Leben und Treiben in dem Hafengebiet erklärt. Es handelt sich hier um einen Umschlaghafen für

Containerschiffe und Schiffe mit Ölladungen aus dem nahen und mittleren Osten bis 125.000 Bruttoregistertonnen.
Um 12.00 Uhr wurden wir im Rathaus von Cleethorpes erwartet. Der stellvertretende Bürgermeister begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich für die Mitwirkung an den kulturellen Veranstaltungen im Rahmen des Cleethorpeser Karneval. Als Präsent überreichte Fritz Müller an den Bürgermeister und an den Stadtdirektor Wein aus Königswinter. Im Anschluss daran fand die „Schlacht am kalten Buffet" statt.
Der freie Nachmittag wurde von vielen bei strahlendem Sonnenschein für eine ausgiebige Wattwanderung genutzt. Nach dem Abendessen fand man sich in großer Menge zum obligatorischen Dämmerschoppen beim “Jack“ ein.

Freitag, 01.08.1980

„Einkaufsbummel in Grimsby“ so lautete der geplante Programmpunkt. Hier hatte jetzt jeder Gelegenheit, ein Mitbringsel für sich oder die Daheimgebliebenen zu erstehen. Die vollen Einkaufstaschen sprachen dann auch für sich.
Vor dem Mittagessen im „Wintergarden“ überreichte Herbert Schwipper an die Initiatoren dieser Reise je ein Erinnerungsgeschenk. Friedrich Müller erhielt eine handgearbeitete Pfeife und Hans-Willi Arzdorf nahm eine Fanfare in Empfang, mit der er notfalls auch taktieren kann.



Am Nachmittag bereitete sich jeder auf den Höhepunkt vor, den Karnevalsumzug. Mehr als 120 Wagen und 17 Musikkapellen nahmen daran teil. Der Heisterbacherrotter Musikzug hatte die Ehre, vor dem Prinzenwagen zu marschieren. Geschätzte 120.000 Zuschauer säumten den 6 km langen Zugweg. An allen Stellen wurden die Bergklängler mit Szenenapplaus bedacht.

Bei dem anschließenden „Disco Dancing“ im „Wintergarden“ überreichte die Bürgermeisterin den Bergklänglern eine Urkunde, aus der hervorgeht, dass die Heisterbacherrotter als erster Königswinterer Verein am Cleethorpeser Karneval teilnahmen.
Sie wünschte den Musikern eine gute Heimreise und hofft auf ein Wiedersehen. Für die gute Organisation bedankte sich Fritz Müller bei Mr. Daniels und überreichte ihm unter dem Jubel der Akteure einen echten Bergklänger Hut.





Prinzenpaar von Cleethorps

Mr. Daniels bedankte sich bei den Musikern und sagte, er wolle versuchen, einmal zum Winzerfest nach Königswinter zu kommen.

Wer jetzt noch keine Koffer gepackt hatte, für den wurde es höchste Zeit, denn am anderen Morgen war die Heimfahrt

Samstag, 02.08.1980

Die Stunde des Abschieds war gekommen. Mit Tränen in den Augen verabschiedete man sich und versprach ein Wiederkommen.

Über Lincoln – Nottingham- Northampton steuerte man London an. Obwohl die größte Strecke über eine Autobahn führte, sah man überall Radfahrer auf den Fahrbahnen. Für die Bergklängler anfangs ein ungewohntes Bild.



In London erwarteten uns zwei deutsche Reiseführer zur dreistündigen Stadtrundfahrt. Sämtliche Sehenswürdigkeiten wurden bestaunt und fotografiert. An der Tower Bridge und an der Royal Albert Hall konnten die Busse verlassen werden, um die Bauwerke zu besichtigen. Besonders für die Jugendlichen war es interessant zu sehen, in welchem Haus für die Fernsehserie “Das Haus am Eaten - Place" gedreht wurde.



Nach einer kurzen Rast im Grünen war der Hafen von Dover das nächste Ziel. Die 21.00 Uhr Fähre war gebucht und man war pünktlich zur Stelle. Leider hatte die Fähre 2 1/2 Stunden Verspätung und manch einer wurde ungeduldig. Nach ca. vierstündiger Überfahrt legte die Fähre in Ostende an. Wieder ohne Zollkontrolle kamen die Bergklängler vom Schiff. Mittlerweile war es 3.30 Uhr MEZ. Über die belgische Autobahn - Grenzübergang Lichterfels fuhr man der Heimat entgegen.

In Bus 1 konnte noch der Geburtstag von Erika Klein gefeiert werden. Hans-Willi Arzdorf überreichte im Namen des Vereins eine Flasche Sekt und es erklang ein "Hoch" dem Geburtstagskind.

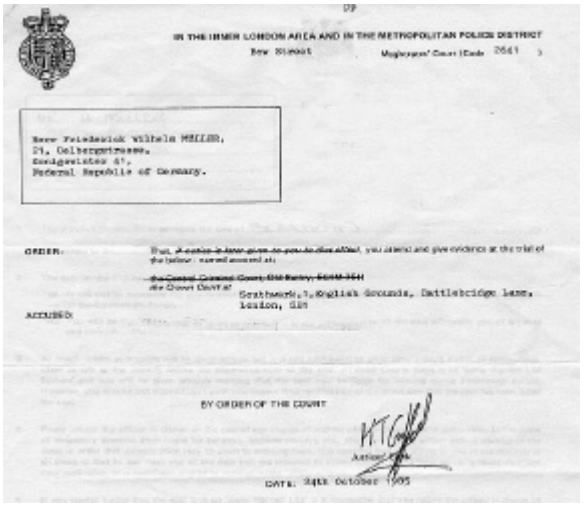
Sonntag, 03.08.1980

Gegen 08.15 Uhr war man wieder in Heisterbacherrott. Den Fahrern wurde ein Dank ausgesprochen. Die Musiker waren alle ziemlich "groggi" von der langen Fahrt.
Die vielen Erlebnisse aber bleiben sicher noch lange in Erinnerung.

Ein „Räuberpistölchen“ als persönliches Erlebnis zum Abschluss

Bei dem Besuch in Cleethorps 1985 wurde bei der Rückfahrt natürlich eine Stadtrundfahrt in London eingeplant und anschließend ein Stadtbummel angesagt. Für alle Reisenden hatte ich in einem Brustbeutel eine Wechselbank und das Geld für die Fähre. Am Hyde-Park habe ich dann einigen Musikern zum Einkauf Geld gewechselt, wobei ich sicher beobachtet worden bin, denn kurze Zeit später wurde ich mit meiner Schwester und meiner Tochter in eine Sackgasse geschleust, in der ich an einem Hütchenspiel teilnehmen sollte. Als ich mich weigerte, wurde ich von zwei Männern an den Armen festgehalten und ein dritter griff in meinen Brustbeutel. Ich riss mich los und packte den Mann an der Gurgel, der hatte aber schon dass Geld nach hinten weiter gereicht hatte. Meine Tochter rief: “Papa, ein Mann läuft mit deinem Geld weg“. Ich nahm sofort die Verfolgung auf und konnte ihn nach ca. 1 km. treppauf treppab stellen. Er wollte mir nur einen Teil des Geldes, welches er in seine Hosentaschen gesteckt hatte, wiedergeben. Angeblich gehöre ihm der Rest. Meine Schwester und meine Tochter, die durch ihr Rufen die Polizei aufmerksam gemacht hatten, hatten mich mittlerweile mit der Polizei eingeholt. Mit Polizeiwagen wurden wir zur Polizeistation gefahren, wo ich anhand meiner Unterlagen meine Forderung belegen konnte.

Nach vielen Gesprächen und Übersetzungen erklärte ich mich bereit, zu einem Prozess als Zeuge nach England zu kommen, weil es wohl das erste Mal war, dass ein Straßenräuber gefasst werden konnte. Einen großen zerknitterten Geldschein musste ich als Beweismittel da lassen.



IN THE INNER LONDON AREA AND IN THE METROPOLITAN POLICE DISTRICT

Herr Friedewick Wilhelm MEILER,
21, Delbergstrasse,
Konigswinter 41,
Federal Republic of Germany.

ORDER:

Scathwaite, 1, English Grounds, Battlebridge Lane, London, SE1

ACCUSED

BY ORDER OF THE COURT

DATE: 24th October 1985

Um unseren Bus und die Fähre in Dover pünktlich zu erreichen, wurden wir mit Polizeieskorte aus London begleitet.

Im Oktober erhielt ich die Ladung als Zeuge zur Gerichtsverhandlung, verbunden mit dem entsprechenden Flugticket.

Im großen Gerichtssaal wurde ich vom Richter und den Geschworenen in weißen Perücken in den Zeugenstand gebeten, der Angeklagte saß hinter einer Glaswand. Dieser Aufwand schien mir reichlich übertrieben. Nachdem ich den Täter identifiziert hatte, begann die Befragung durch den Richter und die Verteidigung, die von einer vom Gericht gestellten Dolmetscherin immer wieder übersetzt werden musste.

Nach ca. zwei Stunden wurde die Verhandlung auf Antrag der Verteidigung unterbrochen, da sie mit dem Richter einen Kompromiss aushandeln wollte. Nach Rücksprache mit der Polizei habe ich diesem Vorschlag nicht zugestimmt. Die Verhandlung dauerte länger als geplant, so dass sie am nächsten Tag weiter geführt werden musste. Damit musste ich meinen für den am gleichen Tag geplanten Heimflug verschieben und einen Tag länger in England bleiben.

Die am nächsten Tag fortgeführte Verhandlung endete damit, dass die Verteidigung den Antrag stellte, einer Fortführung der Verhandlung nur dann zuzustimmen, wenn meine Tochter auch als Zeugin geladen würde. Für mich und meine Tochter sagte ich einem Wiederkommen zu. Somit wurde die Verhandlung auf weiteres vertagt.

Zwei Monate später erhielt ich dann eine erneute Zeugenvorladung. Auf die Ladung meiner Tochter hatte die Verteidigung verzichtet, weil sie zu dieser Zeit zur Weiterbildung in Amerika weilte.

Bei dieser erneuten Verhandlung wurde nach vielen Wiederholungen das Verfahren beendet. Die Polizeibeamten bedankten sich bei mir für die Unterstützung, einen Straßenräuber dingfest zu machen. Da noch genügend Zeit bis zum Heimflug war, unternahmen sie mit mir noch einen Stadtbummel.

Später wurde ich dann von der Polizei über das Strafmaß unterrichtet.

(*Friedrich Müller*)